



Beschlussvorlage Nr.:	126/2022	Datum:	18.08.2022
Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich	

Beratungsfolge		
Nr.	Stadtvertretung / Fachausschuss	Sitzungstag
1	Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales	
2	Ausschuss für Schule, Kultur, Paten- und Partnerschaften	
3	Ausschuss für Umwelt, Verkehr, öff. Sicherheit u. Kleingartenwesen	
4	Ausschuss für Bauwesen	
5	x Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen	01.09.2022
6	x Hauptausschuss	06.09.2022
7	x Stadtvertretung	08.09.2022

Schluss- und Mitzeichnungen			
gez. Th. Haß		gez. Stubbmann	gez. Ohle
Bürgermeister	Büroleiterin	Amtsleitung	Sachbearbeitung

1. TOP: Standgebühren für den Wochenmarkt Schwentidental OT Klausdorf

2. Sachverhalt und Problemdarstellung:

Seit 1995 können die Bürgerinnen und Bürger frisches Obst- und Gemüse sowie auch andere frische Produkte aus der Region auf dem Wochenmarkt Klausdorf, welcher jeden Freitagvormittag auf dem Dorfplatz im Ortsteil Klausdorf stattfindet, einkaufen. Gerade in den letzten Jahren ist der Wochenmarkt wieder attraktiver geworden und genießt guten Kundenzulauf.

Die Standgebühr der Marktbesucher*innen errechnet sich gemäß der Satzung der Stadt Schwentidental über die Erhebung von Wochenmarktgebühren nach der jeweiligen Marktstandfläche, also den Quadratmetern eines Standes.

Es wird bei der Berechnung der Benutzungsgebühr von einer möglich nutzbaren Gesamtfläche, welche sich tatsächlich nach den Gegebenheiten vor Ort ergibt, ausgegangen.

Der Wochenmarkt der Stadt Schwentidental wird als kostenrechnende Einrichtung geführt, wie es aus den Bereichen Straßenreinigung und Abwasserbeseitigung, aber auch den Gemeinschaftsunterkünften bekannt ist.

Die Benutzung der Einrichtung wird über Gebührenbescheide geregelt. Es wird eine Benutzungsgebühr erhoben, die sich grundsätzlich an den entstandenen Kosten orientiert und über eine Gebührenkalkulation ermittelt wird.

Gewinne bzw. Überschüsse dürfen in der Regel nicht erwirtschaftet werden und sind, sofern sie dennoch entstehen, an die Besucher*innen zurück zu geben. Gleiches gilt eingeschränkt auch für Verluste bzw. Unterschüsse.

In die Gebührenkalkulation fließen ein die laufenden Kosten, dies sind insbesondere die Entgelte der Arbeitnehmer*innen, die Sozialversicherung der Arbeitnehmer*innen, Geräteanschaffungen, Bewirtschaftungskosten, interne Erstattungen an andere Ämter für Personalkostenaufwand, etc.

Die so ermittelten Kosten können über einen Berechnungsschlüssel für die Marktstände in eine Standgebühr umgerechnet werden, deren Erhebung über eine Satzung sicherzustellen ist.

Grundlage für die Errechnung der Standgebühr sind die laufenden Ausgaben der letzten Jahre.

Die Berechnung der neuen Gebühr ergibt 1,20 € / Quadratmeter / Standtag. Die derzeitige Gebühr beziffert sich auf 0,50 €. Es ist festzuhalten, dass durch die neue Berechnung die Kosten um 180 % ansteigen würden. Dieser enorme Anstieg der Kosten würde vermutlich zur Aufgabe einiger, möglicherweise sogar vieler, Marktbesitzer führen, sodass der Wochenmarkt keine Zukunft mehr haben und das regionale Angebot wegfallen wird. Die Berechnung und Gebührenkalkulation ist in der Akte im Bürgeramt einzusehen. Es bedarf einer politischen Entscheidung, ob der Wochenmarkt im Ortsteil Klausdorf auch ohne Kostendeckung aufrechterhalten bleiben soll.

3. Lösungsvorschlag:

Für die Wirtschaftsförderung wird seitens der Verwaltung vorgeschlagen, die Gebühren beizubehalten, damit der Wochenmarkt auch in Zukunft stattfinden und regionale Lebensmittel anbieten kann.

4. Haushaltsrechtliche Auswirkungen:

Eine Kostendeckung entsteht dann, wenn alle möglichen Flächen an Marktbesitzer*innen vergeben werden.

5. Beschlussempfehlung:

Die Gebühren bleiben gemäß der Satzung der Stadt Schwentinental über die Erhebung von Wochenmarktgebühren unverändert bestehen.

Abstimmung					
Dafür	Dagegen	Enthaltungen	Kenntnisnahme	Vertagung	Keine Abstimmung

Schwentinentaler Wochenmarkt im OT Klausdorf

Kalkulation der Standgebühren - alle möglichen Flächen

Wochenmarkt auf dem Dorfplatz OT Klausdorf	Kosten	Einnahmen	Über-/Unterdeckung
2019	8.201,00 €	3.168,40 €	-5.032,60 €
2020	7.899,10 €	2.313,13 €	-5.585,97 €
Summe	16.100,10 €	5.481,53 €	-10.618,57 €
Verteilung der Kostenunterdeckung auf 2 Jahre (= neuer Kalkulationszeitraum) entspricht pro Jahr			
			-5.309,29 €
durchschnittliche Kosten für Plankalkulation 2022 zuzüglich durchschnittliche Kosten aus Unterdeckung 2019-2020	(Kosten 2019+2020 / 2)	8.050,05 € 5.309,29 €	
Umlagefähige Kosten		13.359,34 €	
Durchschnittliche Markttage pro Jahr gesamten möglichen Standquadratmeter pro Markttag (offene und belegte)		52,00 210,00 m²	
Neue Gebühr pro Tag und Quadratmeter (umlagefähige Kosten / durschn. Markttage / gesamt mögliche Stand-m²)		1,22 €	
	aufrunden/abrunden	1,20 €	
Gebühr pro Quadratmeter laut Satzung		0,50 €	
Differenz		0,70 €	

18.08.2022



17. August 2022

Vermerk über die Nutzungsgebühren der Standflächen der kostenrechnenden Einrichtung „Wochenmarkt“ in Schwentimental (OT Klausdorf)

Die Kosten und Erträge der Gebührenkalkulation für die kostenrechnende Einrichtung Wochenmarkt entsprechen der Einnahmen und Ausgaben der Jahresrechnungen aus 2019 und 2020.

Zur Ermittlung der Tages-/Standplatzgebühr für die Benutzung der Fläche pro Marktstand und m² werden die ansatzfähigen Kosten auf die möglich nutzbare Gesamtfläche für Marktstände auf dem Wochenmarkt zugerechnet.

Der Wochenmarkt findet wöchentlich (Freitag) auf dem Dorfplatz im OT Klausdorf statt. Das sind im Durchschnitt in der Jahressumme 52 Termine.

Für die Kalkulation der kostendeckenden Tages-/Standplatzgebühr für die Benutzung der Standflächen für einen Marktstand pro angefangenen Quadratmeter müssen zunächst für einen Zeitraum von zwei Jahren die angefallenen Einnahmen und Ausgaben festgehalten werden. Diese Kosten werden genommen, um zukünftig bestenfalls kostendeckend arbeiten zu können unter der Voraussetzung und dem Ziel, alle verfügbaren Standplätze jederzeit zu vergeben.

Den im Laufe der Jahre entstandenen Kosten stehen die Einnahmen gegenüber. 2019 sind 3.168,40 € und 2020 2.313,13 € eingenommen worden (gesamt 5.481,53 €). An Kosten sind 2019 8.201,00 € und 2020 7.899,10 (gesamt 16.100,10 €) entstanden.

Aufgrund dieser Zahlen ist auf den ersten Blick zu erkennen, dass keine Kostendeckung erreicht wurde. Dies hängt vor allem mit der Anzahl der Marktbesucher zusammen. Je weniger Besucher auf dem Wochenmarkt stehen, umso schwieriger ist eine Kostendeckung zu erzielen. Um die Kosten zukünftig decken zu können, müsste gemäß der anliegenden Kalkulation die Gebühr deutlich erhöht werden.

Die durchschnittlichen Kosten der Jahre 2019 und 2020 werden für die Plankalkulation 2022 durch zwei dividiert (8.050,05 €). Diese Kosten werden dann mit den Kosten der Unterdeckung der Jahre 2019 und 2020 addiert (5.309,29 €). Die sich daraus ergebene Summe ergibt die gesamten, durchschnittlich kalkulierten Kosten, welche für die Plankalkulation 2022 verwendet werden (13.359,34 €).



Die Errechnung der Gebühr erfolgt für die möglichen Gesamtquadratmeter Verkaufsfläche bei voller Auslastung.

Die kalkulierbaren Kosten werden wie folgt umgelegt:

Errechnung der Gebühr nach Quadratmeter

Errechnet werden die Gebühren für

- die gesamten, möglichen nutzbaren Marktflächen pro Tag (210,00 m²)

Kosten / Markttage i. Jahr / gesamte, mögliche nutzbare Fläche gesamt = Kostendeckende Gebühr pro Markttag

Zur Verfügung stehende Fläche:

$$13.359,34 \text{ €} / 52 \text{ Markttage} / 210,00 \text{ m}^2 = \underline{\underline{1,22 \text{ € pro m}^2 / \text{Markttag}}}$$

Im Vergleich zu den derzeitigen Gebühren (0,50 Cent pro m², Mindestgebühr 6,00 € / Tag), würden die Gebühren für die Marktbesicker pro Tag enorm ansteigen.

Ohle